



Maschinen am Aushub für die Schöfferwis-Baustelle.

Bild: Thomas Güntert

Baustart trotz allem

Wagenhausen: Seit Mittwoch laufen die Arbeiten für's Vier-Millionen-Projekt Schöfferwis.

Thomas Güntert

Am Montag wäre Spatenstich gewesen für das Wohn- und Gewerbehäus Schöfferwis am westlichen Ortseingang von Wagenhausen. Die Baubewilligung war erteilt, die Planungsarbeiten waren weit genug fortgeschritten, und Einsprachen waren auch keine eingegangen. Neben Bauherrenvertreter Marcel Brodtbeck von der BBS Ingenieure AG in Winterthur und dem Generalplaner Oliver Stihl von Müller+Partner Architekten aus Stein am Rhein wären Gemeindepräsident Roland Tuchschmid und die Baukommission dabei gewesen. Doch dazu kam es nicht.

Der Anlass wurde aufgrund der aktuellen Situation abge-sagt. Gemein-deschreiber Rolf Amstad sagt, dass es nicht pas-send gewesen wäre, ein gesund-heitliches Risiko einzugehen. Nicht zuletzt deshalb, weil auch die Gruppenpraxis «Ärzte am Rhein» an dem Vier-Millio-nen-Franken-Bauprojekt betei-ligt ist.

«Die Bauarbeiten sind im Mo-moment noch nicht beeinträch-tigt», sagt Oliver Stihl. Am Mitt-woch wurde damit begonnen, mit schweren Gerätschaften die Baugrube auszuheben. Somit wird der zu Beginn der Pla-nungsphase prognostizierte Baubeginn eingehalten. Es ist eine Bauzeit von rund elf Mona-ten vorgesehen, damit die Arzt-praxis und die altersgerechten Wohnungen Anfang 2021 be-zugsbereit sind.

Dank Gruppenpraxis gibt's medizinische Versorgung

Die «Ärzte am Rhein AG» will ihre Praxis in Eschenz, die den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht, nach Kaltenbach verlegen und sich im «Schöfferwis» mit fünf Ärzten einmieten. Damit wären eine umfassende medizinische Ver-sorgung und die gesundheitli-chen Bedürfnisse der Bevölke-rung abgedeckt.

Zudem sollen drei altersge-rechte Zweieinhalb- und zwei Dreieinhalb-Zimmer-Wohnun-gen entstehen. Mit dem Wohn-

und Gewerbehäus Schöfferwis will die Gemeinde Wagen-hausen die 2000 Quadratmeter grosse Bauparzelle einer ge-winnbringenden Nutzung zu-führen, die Attraktivität der Ge-meinde stärken und sich mit einer langfristigen hausärztli-chen Grundversorgung einen Standortvorteil sichern.

«Die Bauarbeiten sind im Moment noch nicht beeinträchtigt.»

Oliver Stihl
Generalplaner

Der Neubau mit dem klassi-schen Satteldach versteht sich als zeitgenössische Interpre-tation der regionalen Scheunen- und Bauernhausarchitektur und gliedert sich ins Ortsbild ein.

Das Untergeschoss und die Erdgeschossdecke des unterkel-terten zweigeschossigen Wohn- und Gewerbehäuses werden in Massivbauweise erstellt. Die eigentliche Holz-Gebäudekon-struktion wird aus statischen Gründen durch das Treppen-haus in Massivbauweise er-gänzt. Die Element-Bauweise ermöglicht eine Vorfabrikation der Gebäudeelemente und eine kurze Bauzeit. Das Projekt wird mittels Erdsonden und einer an-geschlossenen Sole-Wärme-pumpe beheizt. Neben dem Ge-bäude entstehen 27 Parkplätze und in der Tiefgarage zusätzlich 13 Stellplätze.

Im Erdgeschoss wird die Arztpraxis untergebracht, die Alterswohnungen sind im Ober-geschoss. Das Dachgeschoss wird nicht ausgebaut und bietet so Potenzial für eine spätere Nutzung.